

Snowfactory in Lenzerheide

In der Biathlon Arena Lenzerheide wurde erstmals in der Schweiz Anfang November 2015 die Snowfactory von TechnoAlpin der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese technische Beschneigungsart lässt auch eine Schnee-Erzeugung bei Plusgraden zu.



Schweiz-Premiere für die Snowfactory von TechnoAlpin Anfang November 2015 bei frühlinghaften Temperaturen in der Biathlon Arena Lenzerheide.

Text und Bilder: Damian Bumann

Nach Snowfactory-Anlagen in Deutschland, in Norwegen und Schweden sind nun auch zum ersten Mal in der Schweiz bei der Biathlon-Anlage Lenzerheide zwei mobile Anlagen aufgestellt worden. Dabei handelt es sich um eine Lösung zur technischen Beschneigung bei wärmeren Temperaturen. Stefan Gisler, Area Manager der TechnoAlpin Schweiz AG: „Die Snowfactory ist ein Komplementärprodukt zur klassischen technischen Beschneigung. Sie ist nicht für die flächendeckende Beschneigung ganzer Skigebiete gedacht, sondern eignet sich bestens für kleinere Abschnitte in Skigebieten oder für Events jeglicher Art.“ Es geht vor allem darum, auch in tiefer gelegenen Teilen einer Skiregion oder in nordischen Zentren die Planungssicherheit zu erhöhen,

und den Wintersport auch in urbanen Zentren populär zu machen. Die Snowfactory gibt es sowohl in mobiler als auch in stationärer Ausführung.

Früherer Saisonstart

Bei der Biathlon Arena Lenzerheide wurde seit Mitte Oktober 2015 mit zwei mobilen Anlagen der Snowfactory von TechnoAlpin technisch beschneit. Für die Verantwortlichen der Biathlon Arena ist es ein Pilotprojekt. Die Idee dazu entstand im vergangenen Jahr. Aufgrund der warmen Temperaturen und des damit fehlenden Schnees musste der Biathlon Alpencup vom 20./21. Dezember 2014 abgesagt werden. Betriebsleiter Silvio Baselgia erklärt: „Wir sind 2013 hier mit der Biathlon Arena gestartet, und gerade im Hinblick auf die Durchführung von internationa-

len Wettkämpfen können wir uns den Ausfall von solchen Anlässen wegen Schneemangels nicht leisten. Die Schneesicherheit ist das zentrale Thema. Darüber hinaus ist die Snowfactory für uns vor allem eine Möglichkeit, die Langlauf- und Biathlonsaison früher als üblich starten zu können.“ Mit dem Bau des Betriebsgebäudes (Nordic House) in diesem Jahr will die Biathlon Arena ausserdem die A-Lizenz der internationalen Biathlon Union (IBU) erreichen. Damit können dort in Zukunft Weltcuprennen und Weltmeisterschaften durchgeführt werden.

Im Oktober 2015 waren im Biathlon Zentrum Lenzerheide zwei mobile Snowfactory-Anlagen 24 Stunden am Tag im Einsatz. Man konnte damit eine 1,5 km lange Stadionrunde technisch beschneien und die Läufer konnten zufrieden gestellt werden. Sie



Anfangs nächster Wintersaison soll das neue Nordic House (Funktionärsräume, Restaurant, Übernachtungsmöglichkeiten, Garderoben etc.) in der Biathlon Arena Lenzerheide in Betrieb gehen.



V.l.n.r. Stefan Mumenthaler, TechnoAlpin Schweiz, Silvio Baselgia, Betriebsleiter Biathlon Arena Lenzerheide, und Stefan Gisler, Area Manager TechnoAlpin Schweiz AG, anlässlich der Präsentation von Snowfactory in Lenzerheide.

sagten, „der Schnee fühle sich wie Firnschnee an“, informierte Betriebsleiter Baselgia. Dank Snowfactory sollen in Zukunft bereits im November Trainingslager von nationalen und internationalen Langlauf und Biathlon-Teams in der Arena in Lantsch/Lenz durchgeführt werden. Bereits im vergangenen Herbst trainierte dort die Schweizer Biathlon Mannschaft.

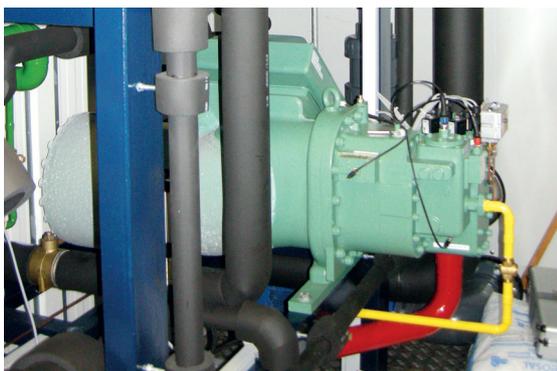
Wie funktioniert die Snowfactory?

Die beiden mobilen Snowfactory-Anlagen bei der Biathlon Arena Lenzerheide haben eine Anschlussleistung von jeweils zirka 130 kW und produzieren bei einem Wasserverbrauch von rund 0,70 l/s pro Tag je 100 m³ technischen Schnee, aber das ist kein „Schnee“ im herkömmlichen Sinne, sondern es sind kleine, trockene Eisblättchen. Mit einer fortschrittlichen und erprobten

Kühltechnik wird das Wasser in einem effizienten Wärmeaustauscher bis zum Gefrierpunkt gekühlt. Das Wasser gefriert durch die erzeugte Kälte, ohne chemische Zusätze. Die eingesetzten Kältemittel bleiben in einem geschlossenen Kreislauf und gelangen nicht auf die Piste. Stefan Gisler, Area Manager TechnoAlpin Schweiz orientierte: „Das Resultat sind kleine trockene Eisplättchen, die zu 100 % gefroren sind. Sie werden in der Folge aufgehäckselt und über ein Gebläse hinaus transportiert.“ Die Eisplättchen haben eine Kerntemperatur von -5 Grad Celsius. „Der grosse Vorteil dieser trockenen Eisplättchen ist, dass sie relativ viel Feuchtigkeit aufnehmen können und dadurch nur sehr langsam schmelzen. Durch die Bearbeitung mittels Pistenfahrzeug wird mühelos die Qualität von Firnschnee erreicht“, so Gisler. Um ein serienreifes und erprobtes Produkt auf den Markt zu bringen, entschied man sich

bei TechnoAlpin für eine Partnerschaft mit einem renommierten Unternehmen aus Deutschland, das bereits seit 30 Jahren ähnliche Anlagen für die Bauindustrie herstellt. Das langjährige Know-how von TechnoAlpin floss in die Produktentwicklung für die technische Beschneung mit ein.

Im letzten Herbst waren die beiden mobilen Snowfactory im Biathlon Arena Lenzerheide angemietet worden. Finanziert wurde das Pilotprojekt von der Gemeinde Vaz/Obervaz, der Langlaufregion Lenzerheide, der Biathlon Arena Lenzerheide, Lantsch/Lenz Tourismus sowie dem Verein Tour de Ski. Die Verantwortlichen waren mit dem Pilotversuch der beiden Snowfactory Anlagen sehr zufrieden, sodass sie sich entschlossen haben eine der beiden grösseren Anlagen für den kommenden Herbst käuflich zu erwerben.



Mit erprobter Kühltechnik wird das Wasser in einem effizienten Wärmeaustauscher bis zum Gefrierpunkt gekühlt.



Durch die Bearbeitung mit einem Pistenfahrzeug, wird aus den Eisplättchen, griffiger Firnschnee.